

Deutsch - Klasse 9 - Schreiben - schwer

Thema: Bibliothek im Bahnhof | Arbeitszeit: ca. 60 Minuten | Kompetenzen: Kosten- und Nutzungsdaten prüfen, Interessen gewichten und materialgestützt urteilen

Material

Die Gemeinde erwägt eine Jugendbibliothek in einem leer stehenden Bahnhofsräum. Geplant sind 2.000 Bücher und 12 Arbeitsplätze, geöffnet montags bis freitags von 13 bis 19 Uhr. Jährlich fallen 18.000 Euro Miete, 42.000 Euro Personal- und 7.000 Euro Betriebskosten an. Ein Förderprogramm könnte einmalig 25.000 Euro übernehmen. In einer Befragung von 600 Jugendlichen antworteten 214; davon würden 143 die Bibliothek mindestens einmal monatlich nutzen. Der Raum ist mit Bus und Bahn erreichbar, besitzt aber noch keine barrierefreie Toilette. Deren Einbau wird auf 16.000 Euro geschätzt.

Aufgaben

1. Berechne die jährlichen laufenden Kosten und die Rücklaufquote der Befragung auf ganze Prozent gerundet.

2. Prüfe die Aussage: ‚Fast ein Viertel aller 600 Jugendlichen wird die Bibliothek monatlich nutzen.‘

3. Unterscheide einmalige von laufenden Kosten und erkläre, warum das Fördergeld das Finanzierungsproblem nicht dauerhaft löst.

4. Gewichte die Interessen von Nutzenden, Gemeinde und Menschen mit Behinderung. Formuliere zwei Mindestbedingungen für eine Eröffnung.

5. Verfasse eine Entscheidungsvorlage für den Gemeinderat (200–240 Wörter). Entwickle eine begründete Empfehlung und einen realistischen Prüfauftrag. Nutze für den längeren Text ein separates Blatt.

Lösungen und Erwartungshorizont

Deutsch - Klasse 9 - Bibliothek im Bahnhof

1. Laufende Kosten: $18.000 + 42.000 + 7.000 = 67.000$ Euro pro Jahr. Rücklauf: $214 : 600 \approx 36$ Prozent.
2. 143 von 600 entsprechen rund 24 Prozent. Die Rechnung stimmt, aber die Aussage ist unsicher: Nur 214 Jugendliche antworteten freiwillig; Absichten sind keine tatsächlichen Besuche.
3. Das Fördergeld und der Toiletteneinbau sind einmalige Beträge. Miete, Personal und Betrieb fallen jährlich erneut an. 25.000 Euro decken deshalb nicht dauerhaft 67.000 Euro Jahreskosten.
4. Mindestbedingungen: barrierefreie Nutzung einschließlich Toilette und ein tragfähiger Plan für die laufenden Kosten. Zusätzlich sollte der Bedarf in einem Test mit gezählten Besuchen geprüft werden.

Ausformulierte Musterlösung zu Aufgabe 5

Der Gemeinderat sollte die Jugendbibliothek nicht sofort dauerhaft eröffnen, sondern zunächst einen zeitlich begrenzten Probetrieb vorbereiten. Für das Projekt sprechen die zentrale Erreichbarkeit, 2.000 geplante Bücher und 12 Arbeitsplätze. Von 214 Befragten kündigten 143 eine monatliche Nutzung an. Bezogen auf alle 600 Jugendlichen sind das rund 24 Prozent. Wegen der niedrigen Rücklaufquote von etwa 36 Prozent ist dieser Bedarf jedoch nicht sicher belegt. Hinzu kommen laufende Kosten von 67.000 Euro jährlich. Das einmalige Fördergeld von 25.000 Euro löst dieses Problem nicht. Eine Eröffnung ohne barrierefreie Toilette wäre außerdem nicht verantwortbar; ihr Einbau kostet geschätzt 16.000 Euro. Ich empfehle daher zwei Mindestbedingungen: Zuerst muss die Barrierefreiheit finanziert werden. Danach soll die Gemeinde für drei Monate einen Probetrieb mit ausgeliehenen Medien und begrenzten Öffnungszeiten organisieren. Dabei werden tägliche Besuche, Arbeitsplatznutzung und Wünsche dokumentiert. Parallel ist zu klären, welche dauerhaften Partner Personal- oder Betriebskosten übernehmen. Erst wenn die Nutzung stabil ist und ein mehrjähriger Finanzierungsplan vorliegt, sollte der Gemeinderat über die dauerhafte Bibliothek entscheiden.

Andere Positionen sind zulässig, wenn sie das Material korrekt auswerten, Gegenargumente fair abwägen und ihre Bedingungen nachvollziehbar begründen.



Lösung online

QR-Code scannen:

<https://uebungsblaetter.sekundarschule-ausleben.de/loesungen/deutsch/deutsch-k9-084-schwer.html>